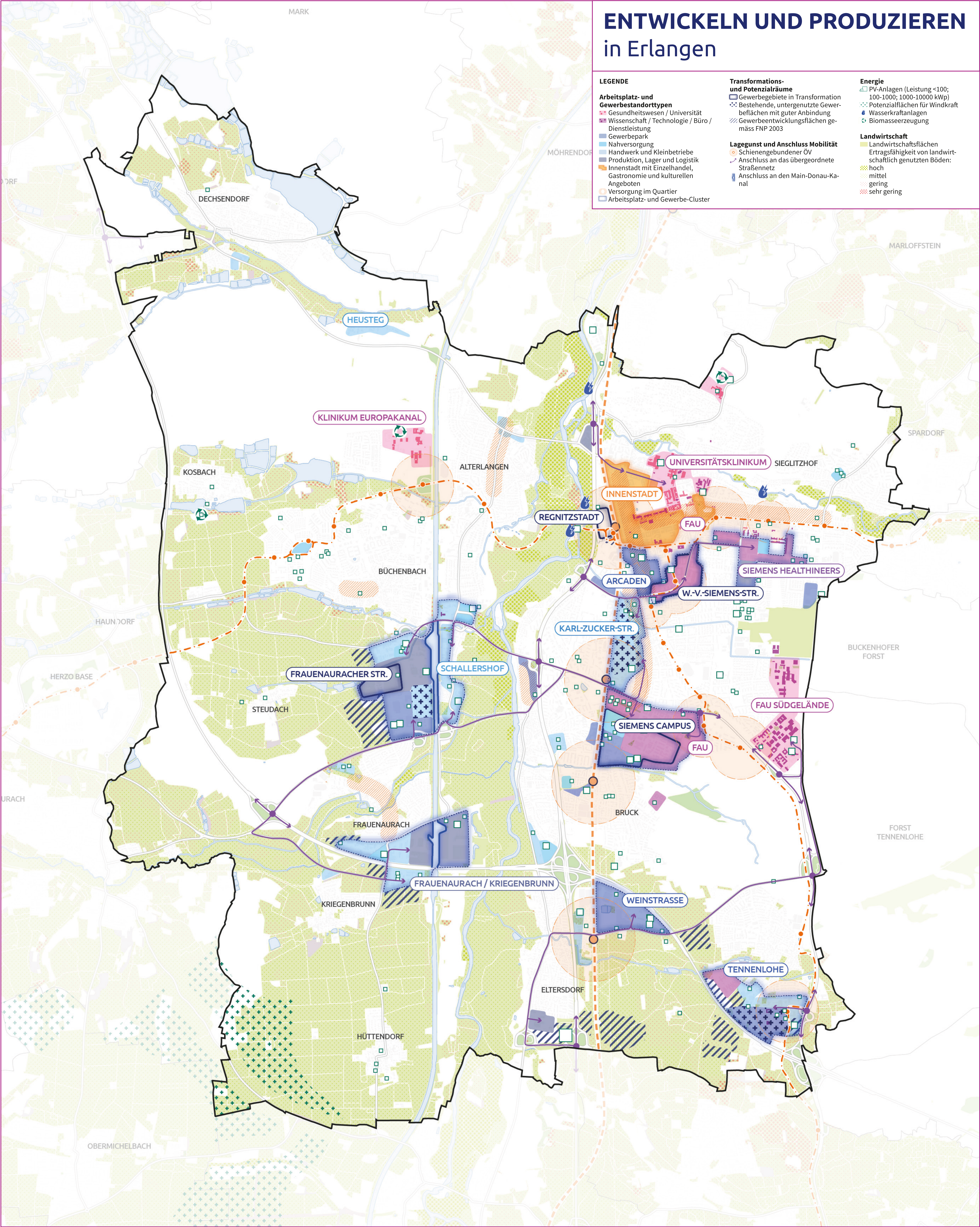
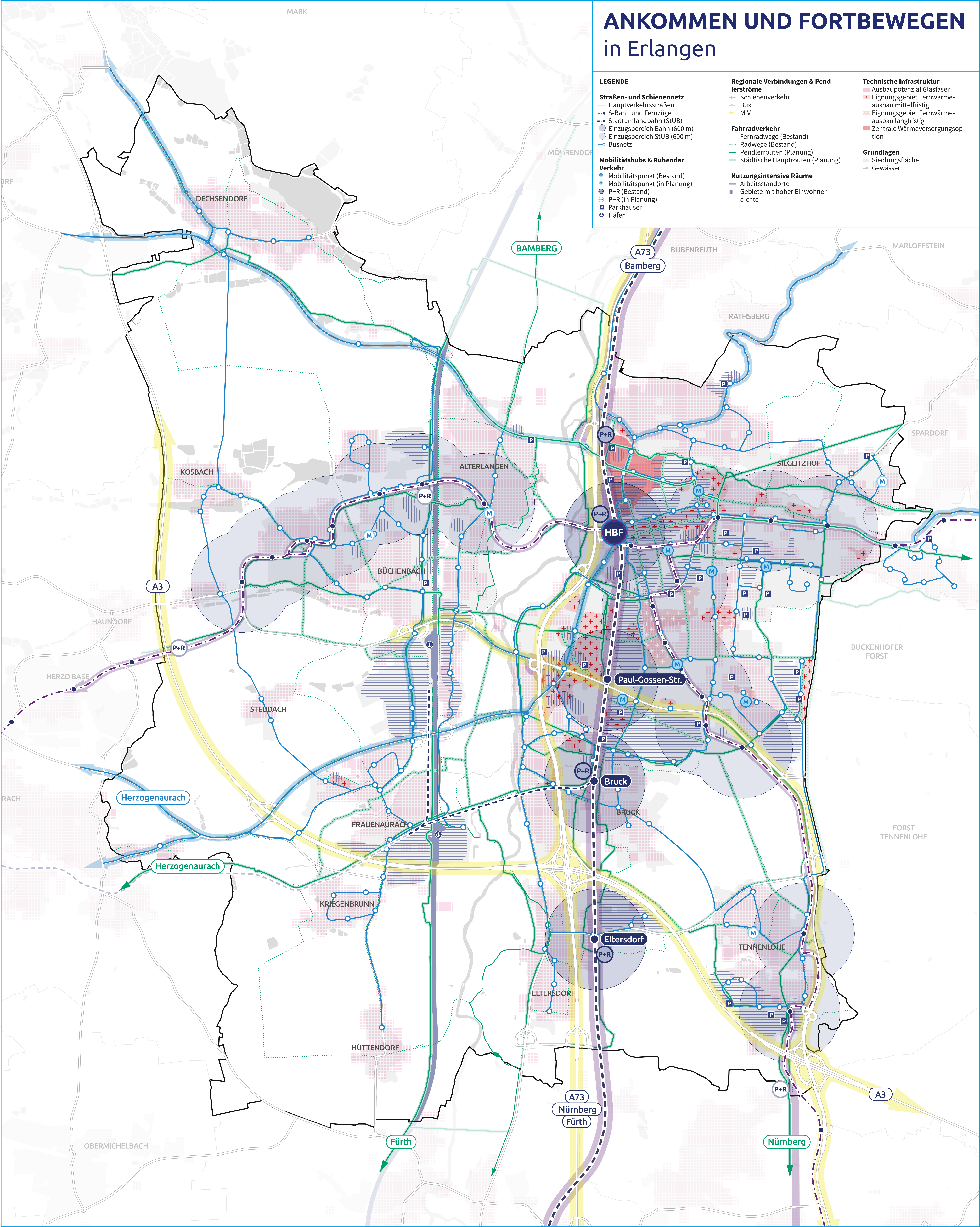




ANKOMMEN UND FORTBEWEGEN in Erlangen



SWOT Analyse

S

Stärken (Strenghts)

- Bereits etablierte Radverkehrskultur und entsprechende Infrastruktur
- Gute ÖPNV-Anbindung innerhalb der Stadt
- Kompakte Stadtstruktur ermöglicht kurze Wege (15-Minuten-Stadt-Ansätze)
- Zentrale Lage in der Metropolregion mit Autobahnanschluss (A3, A73)
- Bahnhof mit überregionaler Anbindung

W

Schwächen (Weaknesses)

- Starke Verkehrsbelastungen durch hohen Pendelverkehr
- Parkplatzproblematik und Flächenkonkurrenzen in der Innenstadt
- Teilweise unzureichende Radverkehrsinfrastruktur (längs d. Regnitztals, Lückenschlüsse fehlen)
- Begrenzte ÖPNV-Verbindungen zu peripheren Ortsteilen
- Heterogener Ausbaustand der digitalen Infrastruktur (Glasfaser), z. T. veraltete Wärmenetze

O

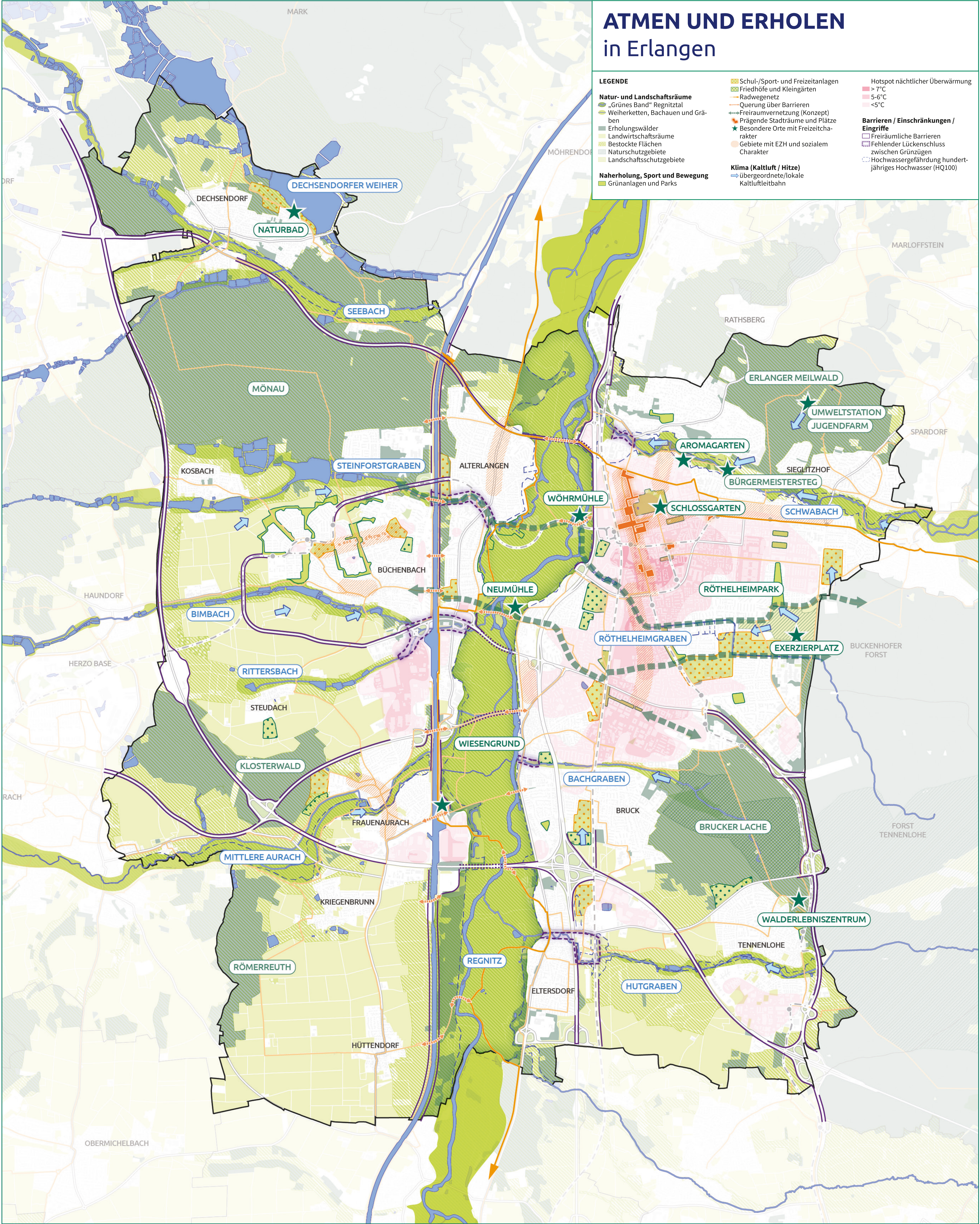
Chancen (Opportunities)

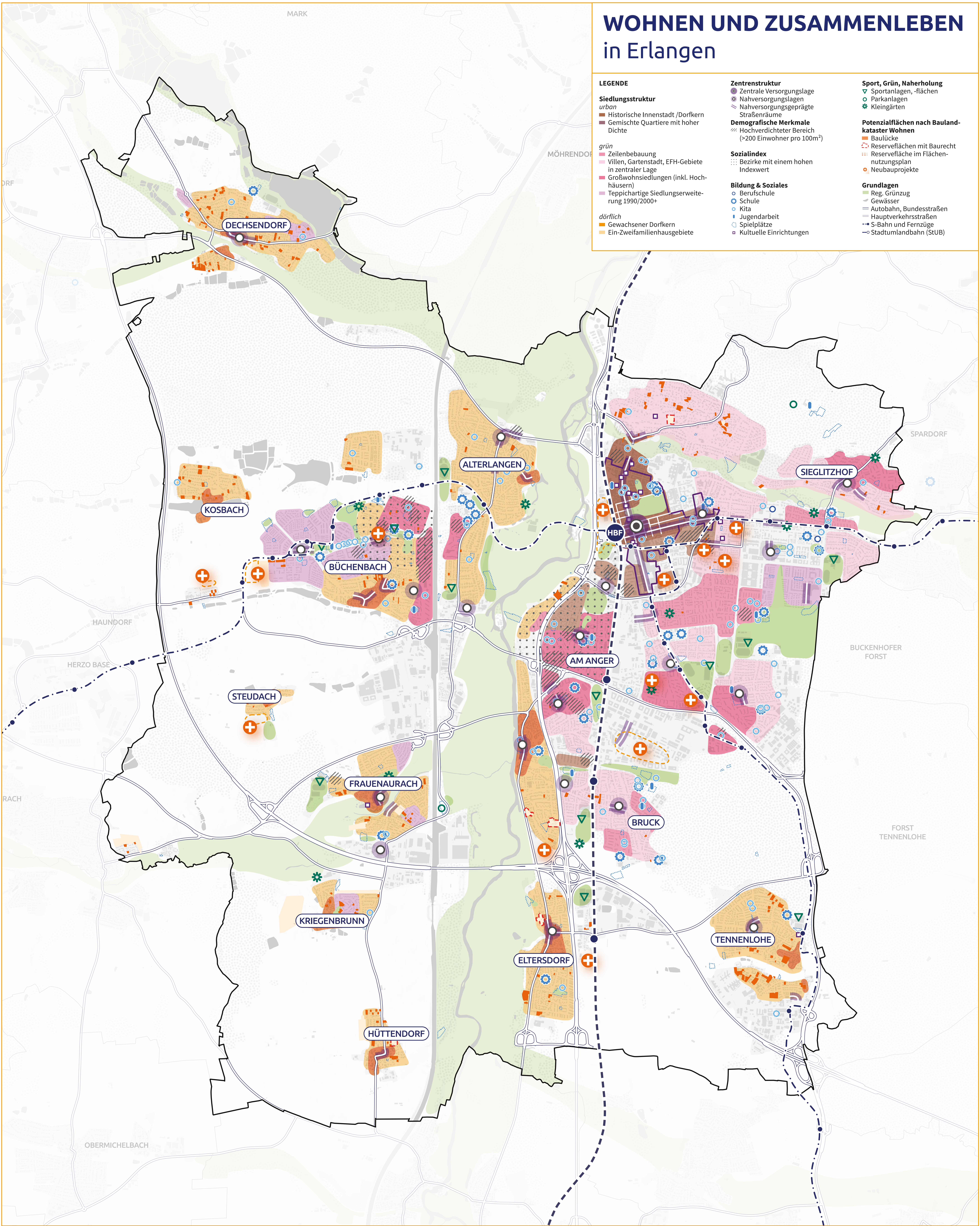
- Stadt-Umland-Bahn (StUB) verbessert regionale Vernetzung; Motor für Quartiersentwicklung
- Ausbau von Radschnellwegen zur besseren regionalen Anbindung
- Innovative Verkehrskonzepte, Multimodale Mobilitätsangebote und Sharing-Systeme
- Neugestaltung von Straßenräumen zu attraktiven Aufenthaltsorten
- Ausbau erneuerbarer Energien u. dezentraler Versorgungsstrukturen sowie Glasfaser-ausbau

T

Risiken (Threats)

- Verzögerungen bei StUB-Umsetzung gefährden Mobilitätswende
- Widerstand gegen Parkplatzreduktion und Verkehrsberuhigung
- Steigende Baukosten und unzureichende finanzielle Mittel erschweren Infrastrukturprojekte
- Zunehmender regionaler Pendelverkehr durch Wohnraumangel
- Investitionsstau bei notwendigen Infrastrukturerneuerungen; überlastete Netze
- Klimawandel (Hitze, Starkregen) gefährdet Infrastrukturen





Zentrenstruktur

Zentrale Versorgungslage

Nahversorgungslagen**Demografische Merkmale**Hochverdichteter Bereich (>200 Einwohner pro 100m²)**Sozialindex**Bezirke mit einem hohen Indexwert**Bildung & Soziales**Berufsschule

Sport, Grün, Naherholung

Sportanlagen, -flächen

Parkanlagen**Potenzialflächen nach Bauland-kataster Wohnen**Baulücke**Grundlagen**Reg. Grünzug

SWOT Analyse

S
Stärken
(Strenghts)

Hohe Lebensqualität durch kompaktes Stadtgefüge, kurze Wege und gute Erreichbarkeit

Sehr gute soziale und technische Infrastruktur (Kitas, Schulen, Gesundheitsversorgung)

Vielfältige Freizeit-, Sport- und Kulturangebote mit breiter Teilhabe

Hoher Grün- und Freiflächenanteil, gute Naherholungsräume (Regnitztal, Waldgebiete)

Starke soziale Durchmischung in vielen Quartieren

W
Schwächen
(Weaknesses)

Sehr angespannter Wohnungsmarkt, zweit-höchste Mieten Bayerns (Ø 9,67 €/m² NK, 2025)

Mangel an bezahlbarem Wohnraum, v.a. für einkommensschwache Haushalte, Studie-rende, ...

Sozialräumliche Unterschiede zwischen Quartieren (z. B. nach Einkommen, Alter, Herkunft)

Fehlende größere Entwicklungsflächen für neue Wohnquartiere

Hohe Belastung der sozialen Infrastruktur in wachsenden Stadtteilen

O
Chancen
(Opportunities)

Innenentwicklung, Nachverdichtung und Konversion als Leitstrategie

Ausbau nachhaltiger Mobilitäts- und Freiraumkonzepte stärkt Lebensqualität

Förderung sozialer Mischung durch 30%-Quote im geförderten Wohnungsbau

Ausbau von Kultur- und Begegnungsorten stärkt Zusammenhalt und Teilhabe

Kooperationen in der Metropolregion (z. B. für Wohnraum und Daseinsvorsorge)

T
Risiken
(Threats)

Weiter steigende Mieten und Flächenknappheit könnten soziale Spaltung verstärken

Konkurrenz zwischen Wohn-, Gewerbe- und Freirauminteressen

Zunehmende demografische Alterung mit wachsendem Bedarf an Pflege- und Unterstützung

Klimafolgen (Hitze, Starkregen) gefährden Wohnumfeldqualität und insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen in dichten Quartieren.

Verdrängung einkommensschwächerer Haushalte aus zentralen Lagen.